





**Manfred Brunner**

**CORONA**  
**... wos wüst von mia?**

**Illustriert von Alexander Kautz**

© 2020 Manfred Brunner

Umschlaggestaltung, Illustration: Alexander Kautz  
Layout, Lektorat: Barbara Schuster

Verlag: Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien  
[www.buchschmiede.com](http://www.buchschmiede.com)

ISBN: 978-3-99110-656-2 (Paperback)

ISBN: 978-3-99110-657-9 (Hardcover)

ISBN: 978-3-99110-658-6 (e-Book)

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

**»Es war am  
16. März 2020,  
als ich begann,  
mein Tagebuch  
zu schreiben ...«**



## **Ausgangsbeschränkungen**

Seit Montag, 16. März

### **Aufenthalt außerhalb des Wohnbereichs nur für**



Berufsarbeit, die nicht aufschiebbar ist



notwendige Besorgungen  
(Lebensmittel, Medikamente)



Hilfe für andere Personen



Spaziergänge nur einzeln oder mit Personen,  
mit denen man zusammenwohnt



## Tag 1: Es beginnt

Ok ... ich bin zaus, und fit wie ein Turnschuh ... hab mir einiges vorgenommen ... i schau mich mal um ... da und durt könnt ich ja endlich was wegräumen ... aber was, des ollas liegt eh scho länger umadum und i hab ja jetzt Zeit, sicher viel Zeit.

Ein Buch ... genau, lesen wollt i ja schon länger ... hab's mir für die Kur gekauft ... 31. 3. wär ich gefahren ... leida schon eine Absage kriagt ... gut, dann les ich auch erst ab 31. 3.!!

Fenster putzen ... a scho eine Dekade her seit dem letzten Mal ... warad a grod ned gscheit ... die Gegenüber sind ja jetzt a olle zaus und dann schauns da vielleicht vor lauter Fadität ins Zimmer ... na danke, Spanner brauch i ned.

Somit sind die ersten 10 Minuten hoffnungslos unproduktiv vergangen!

Weiterer Tagesverlauf:

Frühstück ... Vormittagsnickerchen ... Mittagessen ... gschwind was einkaufen, oiso noch Lebensmittel, weil Häuslpapier gibts kans ... a winziges Jauserl ... a ausgiebiges Nachmittagsschlaferl ... fernsehschauen, aber virusfrei ... virtuell soziale Kontakte pflegen und schon is das Abendessen auch da!

So a Tag mit Homeoffice hod scho was für sich!

Morgen geh ich's dann an ... oder???

## Tag 2: In der Karantäne

Weckt mich doch wirklich da Wecka auf ... dienstbeflissen wie i hoid mal bin, hab ich am Abend vorher die übliche Zeit eingestellt.

Heute wär ja unser traditionelles Bezirkszeitungs-Mitarbeiter-frühstück gwesn. Hob virtuell eines gepostet!

Das gemeinsame frühstückn kommt bei uns immer sehr gut an und trotz mauncherlei Widrigkeiten, wie du kriegst ka Ei mehr oder die Tischmanieren einiger Kollegn sind eher zoohaft und manch schrille Stimme in olla Herrgottsfrüh knallt durch Mark und Pein!

Bist du deppat, ist mir das ogaunga, und i freu mich wie a Schnee-gauns, aufs erste Frühstück wieda mit allen!

Pfeif aufs Ei, Hauptsache ihr seid dabei!!!

Blöderweise habe ich mich gestern geirrt und hob heute die Walkingsteckn gesehn ... bin oba glei wieda ins Bett, vielleicht haben sie mi jo ned gesehen.

So ein Vormittag kann sich schon in die Länge ziehen!

Gott sei daunk gibts ja die Soschl Medien ... viel Erfreuliches von Bekannten und Mitfacebooklern und leider auch schwerst Gehirn-amputierte die gequirlte Scheiße produzieren.

Eigentlich wollte ich ja ein Mittagsschläfchen halten, aber das heb ich mir auf, wenn i wieda orbeitn geh (Spaßerl, Chef).

Und dann der Höhepunkt: Nein, ich hab nicht Youporn geschaut!!!!



Jogginghose an ... Laufschuhe an ... Steckn in die Hände und los gehts.

Des mit'n Abstand halten hod voll funktioniert ... die entgegenkommenden Leut sind sogar auf die aundere Seitm gegangen, aber nicht wegen Angst vor dem Corona, eha Aungst, dass ich meine 130 kg Lebendgewicht in der relativ schnellen Geschwindigkeit ned im Griff hob.

Beim Heeresgeschichtlichen Museum haben Angestellte rausgeschaut, wäus gmant haum, einer ihrer Paunzar hod sich selbstständig gmocht.

50 Minuten voller Trab!

Beim Zauskommen wieder ängstlicher Blick eines Hausmitbewohners, weil Atemnot ja Anzeichen des Virus ist.

Bei mir jedoch eha Anzeichen von Bledgfressn!

Damit war das Tagerl eh schon gelaufen oder bessa gsogt gewalkt.

Gutes Abendpapperl zu mir genommen und jetzt wird gechillt!

Bis morgen!!!

## Tag 3: In Coronahaft

Die Auswirkungen des gestrigen Walkabenteuers hob i heut in der Früh beim Aufstehen gespürt. Gott sei Daunk bin i no ned inkontinent, denn der Weg aufs Klo dauerte länger ois sunst!

Retour ging's um 3 Liter leichta!

Ein gutes Frühstück und des Tagerl kaun anlaufen!

Ok ... ich geb's zu ... bis 10 Uhr hob i daun noch gemützt ... frühstücken im Bett verleitet einfach dazu (wie meine selige Mutter imma sagte: „Fressen und daun umfoin wie a Sau!“)

Ab 10.30 Uhr is es daun losgegangen, das Homeoffice ist eröffnet.

Kunden anrufen oder eana Emails schreiben, afoch Flagge zeigen und in schweren Zeiten für den Kunden do sei ... ein Partner sein auf den Verlass ist.

Dazwischen zwa Kessl Wäsch gewaschen und den Geschirrspüler eingeräumt.

Am Nachmittag zum ersten Mal Verkaufssitzung mittels PC, oiso a Webmeeting ... des hast 23 Wohnzimme san zur Besichtigung freigegeben.

Ich hab mir den Luxus geleistet bäuchlings im Bett zu konferieren, was bei einigen Kollegen Neid ins Augerl triebn hod.

Aum glücklichsten haum die Singles dreingschaut ... wäu de sind noch niemanden aum Wecka gaunga, dass scho 3 Tog hintereinander zaus san!

Muss sagen vom vielen Telefonieren und Konferieren hob i an  
Schädl wie a Wossaschaffe kriagt!

Mein Abendessen, zwa Beaumtnforön mit 2 Graham, hab ich  
wieder genossen!

Fazit nach 3 Tagen:

Ich komm ganz gut mit mir alla zurecht, wohrscheinli weil i no  
gnua zum Essen hob und ich mich nicht selber augrantl!

Morgen kann alles ganz anders kommen.

Bleibts gsund Leitln!

## Tag 4: In Einzelhaft

Für heute hob i einen festen Plan ausgearbeitet:

8:00 aufstehen

8:01 Lulu

8:03 3x Händewaschen

8:06 25 Liegestütz und 30 Kniebeugen

8:15 Frühstück Knäckebrot mit fettarmen Tschis und Kamillentee

8:40 ...

Bis 8:03 is ollas guad gaunga ... dann begann der Plan zu wackeln. Noch dem 2. Liegestütz bin i draufkumma, dass i den 3. sicha nimma schoff und den gaunzn Tag am Boden liegen is fad.

Bei den ersten 5 Kniebeugen bin i sowas von erschrockn, des hod an Wirbl gmocht als wenn's irgendwo a Tiar eintretn ... worn oba meine Gelenke, Sehnen und Bandln, die einen Urschrei losließen.

Mit den letzten Kraftreserven ging's in die Küche Frühstück holen:

Early Grey und 2 Stück Guglhupf.

Bis 10.00 Uhr Erholung in der Waagrechten.

Dann wieder frisch ans bz-werken. In Zeiten wie diesen muss man für seine Kunden parat stehen und helfen, wo es geht.

Die positiven Rückmeldungen stimmen mich sehr zuversichtlich.

12.00 Uhr das erste Teammeeting via PC.

Schön, auch meine Redaktösen wieder zu sehen. Natürlich auch die anderen.

Meine Sonderstellung wieda ausgenützt und aussn Bett korrespondiert.

Aja, am Plan A ist ja noch Zusammenräumen gstaundn ... da sowieso schon in der Früh nix geklappt hod, bin i glei zu Plan B überganga ... Mittagsschlof!

Warum ich grad von St. Corona dramt hob, keine Auhnung!

Mails beantworten und dazwischen a klans Jauserl mit Gaugau.

Dann ab ins Abenteuer ... zum Spar einkaufen.

Ich kumm da bei einem Park vorbei ... Gott sei Daunk laut Regierung nicht geschlossen, denn wo sollten die vielen Leut sonst hin ... obwois daham bleiben missatn!

Beim Spar 10 Einkäufer und 15 Mitarbeiter!

90 Prozent davon sind scheinboar zu blöd, um zu wissen, wieviel 1 Meter is.

Die Angestellten weichn goar ned aus und die Käufer hirnos.

Leider musste ich im tiefsten Gemeindebaujargon den Abstaund zu mia reklamieren ... die Schweinsaugerln von da Aufdringlichn zeigten eine Mischung aus Unverständnis und Hass!

Fluchtartig mit zig Lebensmittl den Spar wieda valossn.

Bis Mai brauch ich nimma einkaufn!

Fois es jemand interessiert ...

Abendessen: Erdäpflpüree mit Gsöchtn und an Haufn Röstzwiefe.

I hob den Plan für heute auf morgen umgeschrieben ... und ihn daun oba glei wieda weggeschmissn!

Es kummt eh imma aundas ois ma denkt!

Corona hin, Corona her

da Bauch wird voi da Kühlschränk leer

## Tag 5: Arrestzelle Top 9



Ich bin schon ein orga Tüpp ... Wecka hat erst um 8:35 geläutet ... hab ja auch keinen Plan heute ...

wollte dennoch ein bisserl Abwechslung in den Morgen bringen und als erstes frühstücken ... die Blosn hod oba gwinna!

Gymnastik ist heute ausgefallen ... bessa gsogt hob glatt drauf vagesst ... dafür habe ich am Vormittag sowas ähnliches wie Yoga gmocht ... unabsichtlich...

vorher jedoch mit bz-Angelegenheiten beschäftigt, wir müssen ja erscheinen und unseren Auftrag erfüllen!

Zurück zum Yoga!

I bin relativ vawöhnt und geh regelmäßig zur Pediküre.

Durch diese coronarischen Sperrungen ist meine Pediköse derzeit natürlich nicht greifbar.

So heißt es, selbst ist der Mann ...

Nagelschere her, ist sicha nicht so schwer!

Die Entscheidung, buck i mi obe oder gib i de Fiass auffe ist vollkommen wurscht ... beides für mei Gstö unmöglich ...

beim Buckn plotzt da Blutza und beim Haxn auffegem streikn die verkürzten Sehnen ...

sehr interessante Stellungen san do aussekumma ...

„da vadrachte Zwerg“ oder „da bucklate Senior“

Nur die Zechnnägel san geblieben, wie sie woarn.

Hab mir jetzt bei Amazon a Bamscher bestellt, die is laung genug!

Oba woarscheinlich bis de aukummt hob i Kroin wie a Geia!



Im Prinzip wor des de Supaäktchn des Tages ... wennst imma im Bett umanaund kuglst erlebst ned vü.

Hob angefangen ein Buch zu lesen ... „Die Messias Linie“ ...

bin 2 Stunden später auf Seite 6 wieda munta wurn ...

erstmals hadere i mit meine Moizeitn.

Für a Jausn is es zspät, füars Nochtmoih no zfruah!

Kreativ wie i bin, hob i no 2 Seitn im Biachl glesn und den Rest bis zum Abendessn gschlofn.

Do hods daun Maishenderlschnitzerl natur mit Basmatireis gegeben.

Wichtig ist, dass es meiner Familie gut geht, meine Freunde unangesteckt sind und meine Kollegen stets bereit!

### **Abendgebet:**

Lieber Gott, mach mich fromm,

dass i bald wieder in die Arbeit komm!

(Da Virus verwirrt mich)

## Tag 6: Im Wohnkäfig



Es wird immer schlimmer mit mia ... 10.30 Uhr erst die Augerln aufmocht ... kann ja des Nächtens kaum schlafen:

wegen meinen Gedanken (hätt da Kickl aufn Polizeipferd die Sommerfrischler persönlich verjagt auf da Donauinsl?),

wegen den Sorgen (wieviel darf ich noch gacken bis das Klopapier aus ist?),

wegen den existenzbedrohlichen Szenarien (wos wiard wieder im normalen Leben sein, werd ich den Umstieg schoffn oder kumm ich goar nimma mehr aus dem Bett ausse?)!

Wenn man so spät aufsteht entsteht eine Zwickmühle ... frühstücken oder gleich Mittagessen ... i tua afoch branschn!

Während des Essens fernsehen ... nix über Virus, Regierung oder „Experten“ ... nein schlicht und einfach gute alte Serien ... Kommissar Rex mitn Moretti und dem Markovics ... faszinierend die Dialoge, vor allem mit dem Hund ... so faszinierend, dass ich mir 6 Folgen hintranaunda anschaut hob ...

Bled, jetzt hob i a Problem!!!!!! Wo krieg ich auf de Schnölle a Wurstsemmerl her, hob so an Zauhn drauf!!!

Wenn das Gehirn schon verblödet sollte ich was für meinen stählernen Luxuskörper tun.

Da es jo arschkalt heit draußen woar, hob ich beschlossen, ich bleib im Stiegenhaus und übe mich im Stiegensteigen!

Wir haum sechs Stockwerke, oiso genügend Auslauf ...

Vom EG in den 6. Stock ... das Lactat schießt in die Oberschenkel ein, Puls 180.

Vom 6. Stock ins EG erster Schweinehund im 2. Stock, dort bin i zaus und da gehör ich hin ... egal, weitergehts.

Vom EG in den 6. Stock ... das Lactat schießt aus den Ohren raus, Puls 240 steigend, Atem wie a Lok aus de 50iger Jahr ... leichter Höhenrausch...

Vom 6. Stock ins EG ... Gott sei Dank gibts a Glanda, lass mich daran leicht runtergleiten.

Insgesamt habe ich den Höllenritt 3x absolviert!!!

Bezüglich Nachbarschaft, 2 Beispiele:

Der Türke im 4. Stock dürfte mich durchs Guckerl beobachtet haum, er ist nämlich rauskumma und wollt mich zu meiner Tür bringen ... er hat glaubt i bin dement und find nimmer zaus, weil ich 3x bei ihm vorbeigegaunga bin.

Der Wiener aus dem 1. Stock hod nuar amoi durch die geschlossene Tür aussegruafn:

„Is da Aufzug scho wieda hi?“

Mehr vom Tag weiß ich nicht mehr, da ich in eine sofortige mehrstündige Agonie verfoin bin!

Die abendlichen Mohnnudln grad vorhin, waren auch mit noch halb geschlossenen Augaln vorzüglich!